FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Brief von Johann Ernst Bergmann an Johann Friedrich Nebe über die Bezahlung von Büchern und Medikamenten.

Bergmann, Johann Ernst

Ebenezer, Ga., 22.04.1802

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-136141

Visual Library

pr. d: 16ten Sep: 1802
resp. d: 17ten Mai: 1803

Ausschreiben an Herrn P. Nuba

Herrnhut den 22. April 1802.

1M5B4 21

Das Geld vor Bücher und Anhang wurden sie durch Güte des Hr. J. G. v. d. Schulen überkommen. Es sind 150. spanische Dollars. 140. Dollars davon ist nach der Anzeigung zu nehmen gebraucht, aber da noch ein guter Theil davon restirt und ich einige Besoldung verfällt so habe man da, das übrige Geld genommen. Die 10. Dollar sind zu den 140. gethan worden, wegen der Mühe die sie mit den Briefen und Porto haben, das kann ich nicht so rechnungen und da ich Geld schicken wollte ich alsdann mit schicken. Zu den 140. Dollars gehört auch meine Medicine und Geld für die Bibeln vor meine Kinder. Die Fracht kam hier sehr 27. spanische Dollars von Charleston bis an den Ort der Bestimmung nach verrechnet, der Mann der sie Christe nach Herrnhut halte bekam 5. Dollar. vor seine Mühe. Eine gute Bibel vor mich den 7. Dollar. Die gab ich ihm die verstellt vor eine kleine Bibel die Bücher nach Verzeichniß zu bringen, die doch verschrieben worden waren. Vorher habe ich keine Lust mehr für zum Gentlemen und Ladies alsdann zu verschreiben, sie sind nachlässiger in Halten, als wenn sie arm in Herrnhut die genommen haben, vor 8 Gulden die 23. Dollar die noch zu entrichten waren und 800. sind gänzlich verfällt sie können es aus den Bürgelichen Hellalu nehmen. Dem habe ich auch meinen Theil von der Gemeine zu fordern daß sie nicht von der Zeugen gehört. Ich habe niemand hintergangen daß nach Billigkeit gehandelt worden ist. Nun die Liste sehen die ich bald schicken werde, wenn noch Anhang verlangt wird; nebst einigen Büchern, ich konnte das Verzeichniß nicht schreiben weil noch einige nach Hause kamen. Aber mit wegen der Apostelwagen an dem Waldheuel wird handeln zu lassen, und sonst um Dinge auszumachen die andere Gemeinen und Christen an sich, wenn ich kann Nutzen in Rücksicht meines Brauchs habe, habe ich es Zukunft nicht für nachtheilig. Der Tritteer der sich anfangs gut stellte hat sich zum Waldheuel geschlagen dessen böse Absichten mit bestrafen zu helfen.

die Leute je nicht glauben, daß man hier in gemeiner Angelegenheiten und Zugehör
und die Sache unwaldern kann so bekannt und neue Armenbeta. Zur Vorsicht
mich mehr Unverträglichkeiten als in Lindau die nach einer Ordnung und festen
stehten Grund, sehr vergnügt werden sein wohl wenig mal für alle mahl mehr
mehr ist nach Johannes schreibt 1. Epist. 5. 14. Kann ich Ihnen die Entschließung der
Evangelischen Christlichen Moralisch Christ nur ihnen verweisen ich weiß auch nur Evangelien
mit verfassen. Nur Zeitlichen Seelen Freudigkeit habe ich meine Gott 20 Mio. Dollars
bringen: und sprach ich nach die Evangelien und Epistel Freudigkeit nur jenes
grundlichen geschriebenen Manuscript habe die ich meinen andern Bruder nun den Ge
verzichtes. Aber ich wünschte noch gute Edition von der ganz Augsburg Confession
Evangelien und Epistel Freudigkeit. Ich lese stets fleißig die Lauenwischen Predigten
nennen Dr. M. 10 Theile in den ersten Jahren meines Herzogtum Schlesien. Aber in Rücksicht
des wahren Christenthums bestehl wohl Jesuiten und zeitlichen Vorzügen vor
allen andern. Ich gab zu daß in Lauenburg Canzel Reden noch schlecht wallisch und
verdrießlich vorstellt. Wenn man von den Stell verzeiht wird bekannt nur noch Geschmack
an dem das des Christ. Noch Kirchen Geschichte ist nicht für die hiesigen Leute,
ich kann ihnen auch keine Geschichte noch die sie haben wollen. Wenn sie nach Bio-
naparte Beschreibungen bekommen können von den hiesigen Trustee Captain John
Rogeled so sie nur meinen Gesellen das Geld bezahlen wohl. Er ist in Königs
Stuck zurückgeziehen, aber ein falscher Mann. Er ist glaubte an Christ Mutter
wäre alles in Ordnung so wollte er heimlich den Sohn des Waldeneuler, und dessen
Schwiegersohn unter die Trustees aufnehmen, wider unser Rules die beide
gehören nicht zu dieser Gemeinen. – Damit aber das der Mann sich daß man
ihn in billigen Dingen gern gewährt und so wünscht und auch sagen kann man wollte
ihn aus Neid dergleichen Christen nicht zu kommen lassen, so kann sich ich ihm keinen zu
bestimmen.

Ihr Den Brief an Hr. Fillbrick bitte ich Frenquist zu bestellen –

ergebener

Johann Jacob Bragmann.

Vorgestern erhielt ich diesen Brief – bis diese Stunde erhielt ich noch kein Geld – ich fürchte der ehrliche Bergmann hat zuviel Vertrauen auf den Herrn gesetzt – das Eisgut für H. B. ist noch nicht angekommen – in einigen Tagen geht das Lady Rebecca nach Charleston dann nach Savannah ich werde hier Tania direct Gelegenheit und auch aus selbem gemachen damit weil ich H. B. versichert wieder daß noch kein Geld angekommen ist.

ergebenst.

Hyde

7 Decbr 1802.

in London soll aber immer Gelegenheit nach Savannah seyn